

Deutsch (Sekundarstufe I)

Bisher: Verbindlichkeiten im bestehenden Lehrplan 1986 (1997)

Obligatorisch sind die „Schuljahrübergreifenden Grobziele“ und die „Näheren thematischen Bestimmungen/Inhalte“, und zwar diejenigen erster und zweiter Priorität.

Der Lehrplan unterscheidet solche erster und zweiter Priorität: „Nähere thematische Bestimmungen/Inhalte“ erster Priorität sind kursiv gedruckt und müssen mit besonderer Intensität bearbeitet werden. Die Hinweise in zweiter Priorität sind nicht kursiv gedruckt und haben im Unterricht weniger Gewicht.

Neu: Verbindlichkeiten auf Grund der Anpassung des Lehrplans

Die Grobziele gelten auf der Sekundarstufe I für alle Niveaus während drei Schuljahren. Der Lehrplan gibt damit Ziele vor, an denen im Deutschunterricht gearbeitet werden muss oder kann. Damit die Durchlässigkeit innerhalb der Sekundarstufe I und mit der Sekundarstufe II gewährleistet ist, ist es wichtig, an gleichen Grobzielen in unterschiedlichem Vertiefungsgrad zu arbeiten.

- Es gibt nur noch eine erste Priorität der „Näheren thematischen Bestimmungen/Inhalte“. Diese sind verbindlich und grau unterlegt. Sie müssen mit besonderer Intensität im Unterricht behandelt werden. Sie sind massgebend und wegweisend für den folgerichtigen Aufbau des Unterrichts.
- Für den grammatisch-normativen Bereich gilt weiterhin das Dokument „Präzisierung der Grobziele 1.3 und 3.3“ als verbindlicher Zusatz zum Lehrplan Deutsch. (© „Erziehungs- und Kulturdepartement, Amt für Unterricht“, 1995, Internet: www.volksschulbildung.lu.ch).

Eine Straffung im Fach Deutsch wird *nicht durch Streichung von Zielen erreicht*, sondern durch die *Straffung der „Näheren thematischen Bestimmungen/Inhalte“*, des eigenen Stoffplanes und der Materialien zur Bearbeitung und Vertiefung einzelner Ziele. Eine Straffung im Sinne von Entlastung kann entsprechend nur durch *Eingrenzen des Stoffes* und Verbindungen mit anderen Fächern erreicht werden.

Erläuterung zur Übersicht der Grobziele

- Die verbindlichen Grobziele und die „Näheren thematischen Bestimmungen/Inhalte“ sind grau unterlegt.
- Die anderen Grobziele und die „Näheren thematischen Bestimmungen/Inhalte“ sind fakultativ.
- Die gestrichenen „Näheren thematischen Bestimmungen/Inhalte“ fallen weg.

Deutsch Sekundarstufe I: Übersicht Grobziele (1)

Grobziele	Nähere thematische Bestimmungen/Inhalte			Nähere thematische Bestimmungen/Inhalte			Nähere thematische Bestimmungen/Inhalte		
	7. Schuljahr			8. Schuljahr			9. Schuljahr		
	Niveau A	Niveau B	Niveau C	Niveau A	Niveau B	Niveau C	Niveau A	Niveau B	Niveau C
1. Sprachliches Erfassen, Ordnen, Denken									
1.1. Bedeutungsbreite von Wörtern, Umgang mit Nachschlagewerken Erfahren, dass das gleiche Wort verschiedene Bedeutungen haben und dass die gleiche Bedeutung mit verschiedenen Wörtern bezeichnet werden kann. Wortbedeutungen erschliessen aus dem Kontext, aus dem Wort selber, durch Fragen, durch Nachschlagen in Wörterbüchern und Lexika.	Wörterbücher und Lexika benutzen Bedeutungsbreite von Wörtern	Wörterbücher und Lexika benutzen Bedeutungsbreite von Wörtern	Wörterbücher und Lexika benutzen	Wörter und Bedeutungen in Mundart und Hochdeutsch	Wörter und Bedeutungen in Mundart und Hochdeutsch	Wörter und Bedeutungen in Mundart und Hochdeutsch Verschiedene Bedeutungen von Wörtern erkennen	Individuelles Wortverständnis / Historisch bedingte Veränderungen von Wortbedeutungen	Verschiedene Bedeutungen von Wörtern erkennen Individuelles Wortverständnis / Historisch bedingte Veränderungen von Wortbedeutungen	Verschiedene Bedeutungen von Wörtern erkennen Wörter kommen und gehen
1.2. Erfahrungen und Empfindungen sprachlich erfassen Erfahrungen und Empfindungen sprachlich möglichst genau erfassen.	Genaueres Lesen und Verstehen Genaueres Beobachten und Beschreiben	Genaueres Lesen und Verstehen Genaueres Beobachten und Beschreiben	Genaueres Lesen und Verstehen Genaueres Beobachten und Verstehen	Probleme erkennen und sprachlich darstellen	Probleme erkennen und sprachlich darstellen	Genaueres Beobachten und Beschreiben Genaueres Lesen und Verstehen	Sprachliches Verdeutlichen von gedanklichen Zusammenhängen	Sprachliches Verdeutlichen von gedanklichen Zusammenhängen	Sich mit Problemen auseinandersetzen
1.3. Denkstrukturen und sprachliche Strukturen Erfahren, dass Denkstrukturen den sprachlichen Strukturen - entsprechen - teilweise entsprechen - oft nicht entsprechen.	Grammatische Zeiten (inkl. Futur II) Die vier Fälle Partizip I und II Singular und Plural Untergruppen der Pronomen Proposition Subjekt, Prädikativ, Objekte Genitivattribut	Grammatische Zeiten (inkl. Futur II) Die vier Fälle Partizip I und II Singular und Plural Untergruppen der Pronomen Proposition Subjekt, Prädikativ, Objekte	Grammatische Zeiten Die vier Fälle Singular und Plural Proposition	Konjunktiv I und II Die vier Fälle Präpokus Passiv Repetition (siehe 7. Schj.)	Konjunktiv I und II Die vier Fälle Präpokus Passiv Repetition (siehe 7. Schj.)	Pronomentabelle Personalpronomen Die vier Fälle Subjekt, Objekt Repetition (siehe 7. Schj.)	Repetition Grammatische Zeit - wirkliche Zeit Konjunktiv I / II Grammatische Operationen Bedeutung und Wortaufbau Satzglieder Aktiv, Passiv Grammatik und Logik	Repetition Grammatische Zeit - wirkliche Zeit Konjunktiv I / II Grammatische Operationen Bedeutung und Wortaufbau	Grammatische Zeit - wirkliche Zeit Konjunktiv I / II Repetition
2. Mündliche Kommunikation									
2.1. Situationsgerechte mündliche Kommunikation Wortwahl, Satzbau und Tonfall richten nach - der Gesprächssituation - dem Partner / der Partnerin - den persönlichen Bedürfnissen.	Sich in andere Menschen hineinreden und sie darzustellen versuchen	Sich in andere Menschen hineinreden und sie darzustellen versuchen	Sich in andere Menschen hineinreden und sie darzustellen versuchen	Argumentieren Manipulation	Argumentieren Manipulation	Argumentieren Manipulation Andere beeinflussen	Argumentieren	Argumentieren	Argumentieren
2.2. Auf die Partnerin / den Partner eingehen, Hörverständnis Andere möglichst verstehen wollen, indem man sich auf das Gesagte konzentriert, die Partnerin / den Partner und die Situation beachtet, bei Unklarheiten nachfragt.	Auf den Partner / die Partnerin eingehen Hörverständnis üben	Auf den Partner / die Partnerin eingehen Hörverständnis üben	Auf den Partner / die Partnerin eingehen Hörverständnis üben	Auf den Partner / die Partnerin eingehen Hörverständnis üben	Auf den Partner / die Partnerin eingehen Hörverständnis üben	Auf den Partner / die Partnerin eingehen Hörverständnis üben	Redestrategien durchschauen	Redestrategien durchschauen	Redestrategien durchschauen
2.3. Mündliche Textformen, Diskussionen führen Verschiedene Formen mündlicher Texte kennen und selber gestalten, Diskussionen führen können.	Mitteilen, beschreiben Gruppen- und Klassengespräch	Mitteilen, beschreiben Gruppen- und Klassengespräch	Mitteilen, beschreiben Gruppen- und Klassengespräch	Referat	Referat	Referat Interview und Reportage	Diskussion führen Interview, Referat	Diskussion führen Interview, Referat	Diskussion führen Interview, Referat
2.4. Gepflegter Ausdruck in Mundart und Standardsprache Sich in Standardsprache und Mundart deutlich und flüssig ausdrücken, die Standardsprache gepflegt aussprechen.	Pflege der Aussprache	Pflege der Aussprache	Pflege der Aussprache	Übung im freien Sprechen	Übung im freien Sprechen	Die Pflege der Aussprache	Übung im freien Sprechen	Übung im freien Sprechen	Übung im freien Sprechen
2.5. Besonderheiten der eigenen Mundart Sich interessieren für die eigene Mundart, ihre Besonderheiten in Wortschatz und Klang.	Besonderheiten kennen lernen	Besonderheiten kennen lernen	Besonderheiten kennen lernen	Klangliche Unterschiede kennen lernen Hochdeutsch-Schweizerdeutsch	Klangliche Unterschiede kennen lernen Hochdeutsch-Schweizerdeutsch	Klangliche Unterschiede kennen lernen Hochdeutsch-Schweizerdeutsch	Schreibversuche in Mundart Verschiedene Mundarten kennen lernen	Schreibversuche in Mundart Verschiedene Mundarten kennen lernen	Merkmale der eigenen Mundart Verwandte Mundart
3. Schriftliche Kommunikation									
3.1. Angemessene schriftliche Kommunikation Inhalt und Umfang eines Textes richten nach - der Schreibsituation - der Adressatin / dem Adressaten - den persönlichen Bedürfnissen. Wortwahl und Satzbau der Textsorte anpassen. Die grafischen Präsentationsformen der wichtigsten Textsorten kennen.	Form und Abfassen von Texten Erzählen / Zusammenfassen Persönlicher Brief / Geschäftsbrief	Form und Abfassen von Texten Erzählen / Zusammenfassen Persönlicher Brief / Geschäftsbrief	Form und Abfassen von Texten Erzählen Persönlicher Brief / Geschäftsbrief	Referat Bewerbungsschreiben Lebenslauf Geschäftsbrief	Referat Bewerbungsschreiben Lebenslauf Geschäftsbrief	Bewerbungsschreiben Lebenslauf	Überblick Projektorientiertes Arbeiten	Überblick Projektorientiertes Arbeiten	Überblick Projektorientiertes Arbeiten Referat, Protokoll
3.2. Text ordnen und strukturieren Einen Text gedanklich ordnen und grafisch strukturieren.	Technik des Entwerfens und Überarbeitens	Technik des Entwerfens und Überarbeitens	Technik des Entwerfens und Überarbeitens	Grafisches Strukturieren von Texten - Zwischentitel - Unterstreichen - Verwendung von Farben - Anmerkungen, Fussnoten - Grafiken, Bilder - andere Schriftbilder	Grafisches Strukturieren von Texten - Zwischentitel - Unterstreichen - Verwendung von Farben - Anmerkungen, Fussnoten - Grafiken, Bilder - andere Schriftbilder	Grafisches Strukturieren von Texten - Zwischentitel - Unterstreichen - Verwendung von Farben - Anmerkungen, Fussnoten - Grafiken, Bilder - andere Schriftbilder	Disposition als Aufbauhilfe	Disposition als Aufbauhilfe	Disposition als Aufbauhilfe Texte kürzen
3.3. Rechtschreibung und Zeichensetzung, grammatikalische Normen Die Rechtschreibung der gebräuchlichen Wörter und die Regeln der Zeichensetzung beherrschen; die grammatischen Normen beachten. Bei Unsicherheiten Nachschlagewerke beziehen.	Verbesserungstechnik Wichtigste Orthographieregeln Kommaregeln Die vier Fälle anwenden	Verbesserungstechnik Wichtigste Orthographieregeln Kommaregeln	Verbesserungstechnik Wichtigste Orthographieregeln Die vier Fälle	Gross- und Kleinschreibung Höflichkeitsformen der Pronomen Zeitformen beim Verb	Gross- und Kleinschreibung Höflichkeitsformen der Pronomen	Grossschreibung von Pronomen Kommaregeln Die vier Fälle	Überblick über die Zeichensetzung Wichtige Rechtschreibregeln Techniken der Fehlerverhütung Schwierige Fälle der Deklination	Überblick über die Zeichensetzung Wichtige Rechtschreibregeln Techniken der Fehlerverhütung	Überblick über die Zeichensetzung Wichtige Rechtschreibregeln
4. Mitteilungsmöglichkeiten									
4.1. Dimensionen des Verstehens Das eigentlich Formuliertes verstehen, aber auch merken, ob etwas zwischen den Zeilen mitgeteilt oder ob etwas ganz verschwiegen wird.	Verstehen des eigentlich Formulierten	Verstehen des eigentlich Formulierten	Verstehen des eigentlich Formulierten	Zwischen den Zeilen lesen / Verschweigen von Informationen	Zwischen den Zeilen lesen / Verschweigen von Informationen	Zwischen den Zeilen lesen / Verschweigen von Informationen	Zwischen den Zeilen lesen / Verschweigen von Informationen Analyse von Zeitungsberichten	Zwischen den Zeilen lesen / Verschweigen von Informationen Analyse von Zeitungsberichten	Zwischen den Zeilen lesen / Verschweigen von Informationen Analyse von Zeitungsberichten
4.2. Wort- und sprachbegleitende Kommunikation Erkennen, dass es beim Gespräch nicht nur auf die Bedeutung der Wörter, sondern auch auf den Tonfall, auf die Mimik und Gestik ankommt.	Der Ton im Gespräch	Der Ton im Gespräch	Der Ton im Gespräch Zusammenhang zwischen Wort, Tonfall, Mimik und Gestik	Zusammenhang zwischen Wort, Tonfall Mimik und Gestik	Zusammenhang zwischen Wort, Tonfall Mimik und Gestik	Zusammenhang zwischen Wort, Tonfall Mimik und Gestik Der Ton im Gespräch	Analyse von Gesprächen	Analyse von Gesprächen	Analyse von Gesprächen Der Ton im Gespräch

Deutsch Sekundarstufe I: Übersicht Grobziele (2)

Grobziele	Nähere thematische Bestimmungen/Inhalte			Nähere thematische Bestimmungen/Inhalte			Nähere thematische Bestimmungen/Inhalte		
	7. Schuljahr			8. Schuljahr			9. Schuljahr		
	Niveau A	Niveau B	Niveau C	Niveau A	Niveau B	Niveau C	Niveau A	Niveau B	Niveau C
4.3. Nonverbale Mitteilungsmöglichkeiten Nonverbale Mitteilungsmöglichkeiten kennen.	Möglichkeiten und Grenzen der nonverbalen Kommunikation	Möglichkeiten und Grenzen der nonverbalen Kommunikation	Möglichkeiten und Grenzen der nonverbalen Kommunikation	Verständigung ohne Wörter	Verständigung ohne Wörter	Verständigung ohne Wörter Möglichkeiten und Grenzen der nonverbalen Kommunikation/ Möglichkeiten der akustischen Untermalung in Hörsezenen	Verständigung mit Gehörlosen / Kleider und Verhalten als Formen nonverbaler Kommunikation	Verständigung mit Gehörlosen / Kleider und Verhalten als Formen nonverbaler Kommunikation	Verständigung mit Gehörlosen
5. Medien									
5.1. Die einzelnen Medien kennen lernen Erkennen, in welchem Umfang und auf welche Art die einzelnen Medien informieren, belehren und unterhalten.	Kritischer Fernsehkonsum	Kritischer Fernsehkonsum	Kritischer Fernsehkonsum Fernsehen	Was spricht mich bei den einzelnen Medien an? Zeitungen, Zeitschriften	Was spricht mich bei den einzelnen Medien an? Zeitungen, Zeitschriften	Was spricht mich bei den einzelnen Medien an Systematische Aufarbeitung des Themas	Chancen und Gefahren der Medien	Chancen und Gefahren der Medien	Chancen und Gefahren der neuen Medien
5.2. Eigenheiten fiktionaler und nicht-fiktionaler Texte Eigenheiten der fiktionalen und nicht-fiktionalen Texte kennen.	Wahrheitsanspruch von Texten Leseerwartung	Wahrheitsanspruch von Texten Leseerwartung	Wahrheitsanspruch von Texten Leseerwartung	Fiktionale und nicht-fiktionale Texte verschiedener Art	Fiktionale und nicht-fiktionale Texte verschiedener Art	Fiktionale und nicht-fiktionale Texte verschiedener Art	Dimensionen des Verstehens bei nicht-fiktionalen und fiktionalen Texten	Dimensionen des Verstehens bei nicht-fiktionalen und fiktionalen Texten	Dimensionen des Verstehens bei nicht-fiktionalen und fiktionalen Texten
5.3. Verschiedene Lesetechniken Sich in verschiedenen Lesetechniken üben und beurteilen, welche dieser Techniken jeweils die geeignetste ist.	Reflexion der bekannten Lesetechniken	Reflexion der bekannten Lesetechniken	Reflexion der bekannten Lesetechniken	Genaueres Lesen	Genaueres Lesen	Genaueres Lesen	Überfliegendes / selektives Lesen	Überfliegendes / selektives Lesen	Überfliegendes / selektives Lesen
5.4. Subjektivität jeder Information / Manipulation Um die Subjektivität jeder Information wissen und die Gefahr der Manipulation erkennen.	Beeinflussung durch Kombination von Text und Bild	Beeinflussung durch Kombination von Text und Bild	Beeinflussung durch Kombination von Text und Bild	Vergleich verschiedener Zeitungsartikel zum gleichen Thema Manipulation	Vergleich verschiedener Zeitungsartikel zum gleichen Thema Manipulation	Vergleich verschiedener Zeitungsartikel zum gleichen Thema	Subjektivität in Information / Subjektivität in der Auswahl der Meldungen	Subjektivität in Information / Subjektivität in der Auswahl der Meldungen	Subjektivität in Information und Kommentar / Subjektivität in der Auswahl der Meldungen
5.5. Kritischer Umgang mit Medien Aus dem Angebot der Medien bewusst auswählen und kritisch Stellung beziehen.	Medienkonsum und menschliches Zusammenleben Kritischer Fernsehkonsum	Medienkonsum und menschliches Zusammenleben Kritischer Fernsehkonsum	Medienkonsum und menschliches Zusammenleben Kritischer Fernsehkonsum	Kritischer Zeitschriftenkonsum	Kritischer Zeitschriftenkonsum	Kritischer Zeitschriftenkonsum	Auseinandersetzung mit Kritiken von Radio- und Fernsehsendungen und von Büchern	Auseinandersetzung mit Kritiken von Radio- und Fernsehsendungen und von Büchern	Auseinandersetzung mit Kritiken von Radio- und Fernsehsendungen und von Büchern
6. Das sprachliche Kunstwerk									
6.1. Auseinandersetzung mit sprachlichen Kunstwerken Sprachliche Kunstwerke kennen lernen, sich mit ihnen auseinandersetzen, um Zugang zu ihnen und eine persönliche Beziehung zu einzelnen Werken zu finden.	Nach freier Wahl: Märchen, Sagen Mythen, Legenden, Fabeln, Anekdoten, Kurzgeschichten, Balladen	Nach freier Wahl: Märchen, Sagen Mythen, Legenden, Fabeln, Anekdoten, Kurzgeschichten, Balladen	Nach freier Wahl: Märchen, Sagen Mythen, Legenden, Fabeln, Anekdoten, Kurzgeschichten, Erzählungen, Balladen	Nach Interesse der Klasse	Nach Interesse der Klasse	Nach Interesse der Klasse Hörspiel- und Theaterszenen, Gedichte	Nach Interesse der Klasse	Nach Interesse der Klasse	Nach Interesse der Klasse Novellen, kurzer Roman, Gedichte
6.2. Hintergrund und Werte sprachlicher Kunstwerke Erfahren, dass sprachliche Kunstwerke einerseits durch historisch-soziale Umstände bedingt sind, andererseits über-zeitliche, tiefere Werte aufweisen.	Texte mit historischem Hintergrund (z.B. Balladen, Erzählungen)	Texte mit historischem Hintergrund (z.B. Balladen, Erzählungen)	Erfassen des überzeitlichen Gehalts durch Erkennen von Typisierung, Heroisierung z.B. im Märchen, Sagen, Mythen, Legenden, Fabeln	Verknüpfung von Werk und Biographie eines bedeutenden Autors	Verknüpfung von Werk und Biographie eines bedeutenden Autors	Verknüpfung von Werk und Biographie eines bedeutenden Autors Literarisch wertvolle Texte lesen	Beschäftigung mit einem zeitgenössischen Autor / einer Autorin	Beschäftigung mit einem zeitgenössischen Autor / einer Autorin	Beschäftigung mit einem zeitgenössischen Autor / einer Autorin Literarisch wertvolle Texte lesen
6.3. Techniken literarischen Schaffens Techniken literarischen Schaffens erkennen.	Balladen, Sagen, Legenden, Märchen	Balladen, Sagen, Legenden, Märchen	Balladen, Sagen, Legenden, Märchen Roman, Kurzepik, Schauspiel, Hörspiel, Lyrik	Kurzgeschichte, Fabel, Anekdote, Poetische Besonderheiten (Versmass, Rhythmus, Reim)	Kurzgeschichte, Fabel, Anekdote, Poetische Besonderheiten (Versmass, Rhythmus, Reim)	Roman, Kurzepik, Schauspiel, Hörspiel, Lyrik	moderne Lyrik	moderne Lyrik	moderne Lyrik Roman, Kurzepik, Schauspiel, Hörspiel, Lyrik
6.4. Eigenes sprachliches Gestalten Sich in eigenem sprachlichen Gestalten versuchen.	rezitieren	rezitieren	rezitieren	Nach Wahl: Gedichte, Kurzgeschichten, Theater- und Hörspielszenen gestalten, Gedichte rezitieren	Nach Wahl: Gedichte, Kurzgeschichten, Theater- und Hörspielszenen gestalten, Gedichte rezitieren	Nach Wahl: Gedichte, Theater- und Hörspielszenen oder Kurzgeschichten schreiben, Theater- und Hörspielszenen gestalten, Gedichte rezitieren	Nach Wahl: Gedichte, Kurzgeschichten, Theater- und Hörspielszenen schreiben/Theater- u. Hörspielszenen gestalten, Gedichte rezitieren	Nach Wahl: Gedichte, Kurzgeschichten, Theater- und Hörspielszenen schreiben/Theater- u. Hörspielszenen gestalten, Gedichte rezitieren	Nach Wahl: Gedichte, Kurzgeschichten, Theater- und Hörspielszenen schreiben/Theater- u. Hörspielszenen gestalten, Gedichte rezitieren
7. Verantwortungsvoller Sprachgebrauch									
7.1. Sprache in zwischenmenschlichen Beziehungen Erkennen, dass die Sprache die zwischenmenschlichen Beziehungen wesentlich beeinflusst.	Sprachliches Verhalten gegenüber Mitschülerinnen und Mitschülern und in der Familie	Sprachliches Verhalten gegenüber Mitschülerinnen und Mitschülern und in der Familie	Sprachliches Verhalten gegenüber Mitschülerinnen und Mitschülern und in der Familie	Sprachliches Verhalten gegenüber Mitmenschen	Sprachliches Verhalten gegenüber Mitmenschen	Sprachliches Verhalten gegenüber Mitmenschen	Sprachliche Strategien und Verantwortung gegenüber den Mitmenschen Das helfende Gespräch	Sprachliche Strategien und Verantwortung gegenüber den Mitmenschen Das helfende Gespräch	Sprachliche Strategien und Verantwortung gegenüber den Mitmenschen Das helfende Gespräch
7.2. Taktvoller Sprachgebrauch, Konfliktlösung Die eigenen Interessen vertreten, ohne die Persönlichkeit des Mitmenschen zu verletzen; Konflikte mit sprachlichen Mitteln taktvoll austragen.	Austragen von Konflikten, Rolle nichtsprachlicher Mittel dabei	Austragen von Konflikten, Rolle nichtsprachlicher Mittel dabei	Austragen von Konflikten, Rolle nichtsprachlicher Mittel dabei	Sich taktvoll durchsetzen	Sich taktvoll durchsetzen	Sich taktvoll durchsetzen	Reklamation, Beschwerde (mündlich u. schriftlich)	Reklamation, Beschwerde (mündlich u. schriftlich)	Reklamation, Beschwerde (mündlich u. schriftlich)
7.3. Verantwortung gegenüber der Sprache Erkennen, dass Verantwortung gegenüber dem Mitmenschen auch Verantwortung gegenüber der Sprache selbst erfordert.	Adäquater Wortgebrauch Besondere Wörter und Ausdrücke in der eigenen Mundart / Deutsches Wort oder Fremdwort?	Adäquater Wortgebrauch Besondere Wörter und Ausdrücke in der eigenen Mundart / Deutsches Wort oder Fremdwort?		Adäquates Formulieren	Adäquates Formulieren		Einblick in das Werden der deutschen Sprache Tendenzen der heutigen Sprachentwicklung Deutsches Wort oder Fremdwort?	Einblick in das Werden der deutschen Sprache Tendenzen der heutigen Sprachentwicklung Deutsches Wort oder Fremdwort?	

Die verbindlichen Grobziele und die "Näheren thematischen Bestimmungen/Inhalte" sind grau unterlegt. / Die anderen Grobziele und die "Näheren thematischen Bestimmungen/Inhalte" sind fakultativ. / Die gestrichelten "Näheren thematischen Bestimmungen/Inhalte" fallen weg.

Armt für Volksschulbildung des Kantons Luzern Lehrplananpassungen 2006